



man annimmt, daß der neue Oberpräsident der Provinz Posen, der bisher politisch nicht hervorgetreten ist, namentlich in der Polenfrage die Anschaufungen des Ministerpräsidenten teilt." Die "Berliner Neuesten Nachrichten" sagen: "Man muß es dabingestellt sein lassen, ob mit dem Einzug des neuen Herrn in das Oberpräsidium eine straffere Polenpolitik einzehen wird."

## Das Ministerium Ribot.

○ Berlin, 10. Juni.

Über die Zusammensetzung des neuen französischen Ministeriums und über den Eintritt Delcassé in das Kabinett erhält man sich hier jeder kommentierenden Äußerung. Die Tatsachen werden lediglich zur Kenntnis genommen. In politischen Kreisen wird die Neubildung des Kabinetts als ein Vorgang betrachtet, über den sich schon heute zu äußern nicht an Platze sei, weil es sich um eine innere französische Angelegenheit handelt, deren Regelungen zu den Fragen der auswärtigen Politik abgewandt werden können. Immerhin wird bemerkt, daß die Verhältnisse, unter denen Herr Delcassé jetzt das Kriegsministerium übernimmt, von den Bürgern, in denen er vor Jahren einen bestimmenden Einfluß auf die französische Politik ausübte, in mancher Hinsicht abweichen und Momente enthalten, die man unter dem Gesichtspunkt einer gewissen Entspannung der Lage zu würdigen geneigt ist. Das Urteil über die Bedeutung der nunmehr erfolgten Kabinettssitzung kann um so eher vertagt werden, je notwendiger es erscheint, den Beweis für die Wksamkeit der Lebensbedingungen für das neue Ministerium zu erwarten. Die Schwierigkeiten, unter denen erst nach ungewöhnlich langen Bemühungen die Bildung des Ministeriums Ribot gelang, sprechen nicht gerade dafür, daß die neuen Männer jetzt eine glatte Bahn vor sich haben.

Die Radikalen und Sozialisten gegen Ribot.

wb. Paris, 10. Juni. Die Gruppe der Radikalen und der Sozialistisch-Radikalen ist heute nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten. Das Protokoll besagt, daß die Gruppe einmütig erklärte habe, daß das Ministerium Ribot durch seine Zusammensetzung sich nur auf die Mehrheit der Rechten stützen könne und daß die Partei der Radikalen und der sozialistischen Radikalen die Frist habe, ihm ihr Vertrauen zu verweigern. Die Gruppe beschloß, durch geheime Abstimmung mit 109 gegen 4 Stimmen bei zwei Stimmabstimmungen, daß alle Mitglieder der Gruppe sich mit dem Beschluss einverstanden erklärten und in demselben Sinne abstimmen müssten.

Austritt eines Unterstaatssekretärs aus der Radikalen Partei.  
wb. Paris, 11. Juni. Der neu ernannte Unterstaatssekretär des Kriegs-Margaine hat seinen Austritt aus der Gruppe der geheimen Radikalen angekündigt. Die Anhänger des Ministeriums Ribot sprechen die Hoffnung aus, daß das Beispiel Margaine bei manchen Mitgliedern der Gruppe der geheimen Radikalen Nachahmung finden werde.

Die Linksbürger für das Kabinett.

Die 57 Mitglieder zählende Gruppe der Linksbürger führte einen Beschlusstext, in welchem sie sich u. a. für die Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes ausspricht, welche es der Regierung ermöglichen soll, ihre Aufgaben ohne den Beistand verdächtiger Stimmen durchzuführen. Den Mitgliedern der Gruppe wurde für die mögliche Debatte zwar vollständige Freiheit gelassen, doch glaubt man, daß dieselbe einmütig für das Ministerium stimmen wird.

Ein Kabinettsrat.

wb. Paris, 11. Juni. Die Minister und Unterstaatssekretäre besprachen heute abend in einem Kabinettssrat die Regierungserklärung, die morgen vormittag in einem Ministerrat unter dem Vorstoss des Präsidenten der Republik endgültig festgelegt werden wird. Die Erklärung wird morgen nachmittag in beiden Kamänen verlesen werden. Die Regierung wird in der Erklärung ihren Entschluß verkünden, daß sie sich nur auf eine republikanische Mehrheit stützen werde. Falls eine solche Mehrheit fehle, werde sie sich zurückziehen. — Der heutige Ministerrat hat beschlossen, daß der nächste Kabinettschefschaft sofort nach der Debatte über die allgemeine Politik im Anschluß an die Regierungserklärung auf dem Bureau der Deputiertenkammer niedergelegt werden soll. Die Modalitäten der Auseinanderwerbung in dem möglichen Ministerrat festgelegt werden.

Von der Entscheidung.

hd. Paris, 12. Juni. Unter dem Vorstoss Poincarés trat das neue Ministerium Ribot heute vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, und nach dieser Sitzung wird sich das

diese Krämpfe und Lohnmachten und daß immer neu auftretende füherne Verlangen nach der Tochter Salome ... Auch die Kleinsteren, aber nicht minder schwierigen Aufgaben des Präsidenten wurden getanzt durchgeführt — die folge, herrschsüchtige Herodias der Frau Schröder kann sich in der ungünstiger Leidenschaft für Salome entbrannte Narzissos des Herrn Scherer; dazu Al. Haas als der ahnungsgreiche mahnende Page; Herr v. Schenck als rauher Kriegermann; das sicher studierte Juden-Duo mit Herrn Clemens (aus Köln) an der Spieße; und, nicht zu vergessen, die eminent stimmungsvolle Inszenierung des Herrn Mebus — so gekrönt alles, um das Werk zu möglichst eindrücklichem Eindruck zu bringen. Welch ein Werk! Welch eine wahrhaft genialische Veranlagung gehört dazu, ein so grausiges Werk zu schaffen! — O. D.

## Aus Kunst und Leben.

\* Max Hofpauer im Kurhaus. Der königl. bayerische Hoftheaterdirektor Max Hofpauer, ein in Wiesbaden oft und gern gesuchter Vortragshörer, hatte am Mittwochabend im kleinen Saal des Kurhauses Freunde und Anhänger seiner Kunst in großer Zahl versammelt. Der routinierte Schauspieler, dessen Stärke hauptsächlich in der Niedergabe dichter und tierischer Mundarbeiten liegt, führte sich mit Peter Rosegger ein, um dann über Schönheit und Größe die modernen böhmisches Satiriker Ludwig Thoma, Klop von Löffl, Rada Rada und Karl Etlinger zu Wort kommen zu lassen. Dabei fiel weniger ins Gewicht, was Herr Hofpauer brachte; es war vielmehr die Art des Vortrags, das Erzählten frei aus dem Gedächtnis, das fehlte, und dem Zuhörer im gesprochenen Wort den Eindruck eines Erlebnisses vermittelte. Der Künstler lädt die Personen der Handlung durch eine ausdrucksvolle Mimik und eine sympathische Modulationsfähigkeit des Organs plattisch heraustreten. Dabei fügt der Schrift in

Ministerium der Kammert vorstellen, die über Sein oder Nichtsein des Kabinetts entscheiden wird. In der äußeren Situation hat sich nichts geändert und die Gegner des Kabinetts halten an ihrer vorgezogenen und gegebenen Absicht fest. Innerhalb des Blobs wird eifrig gearbeitet, um jegliche Stimmabstimmung zu verhindern. Denn nur durch Stimmabstimmung einzelner Radikaler kann das Kabinett zu einer Mehrheit gelangen. Immerhin ist der Ausgang der heutigen Sitzung ungewiß.

### Auswärtige Pressestimmen.

London, 10. Juni. Das Kabinett Ribot wird von der konservativen englischen Presse mit großer Wärme begrüßt, während die Blätter anderer Parteischaffungen sich sehr verschieden verhalten.

Petersburg, 10. Juni. Die Presse legt gegenüber dem Ministerium Ribot eine große Zurückhaltung an den Tag, dessen Zusammensetzung geiste aufnahme findet. Von verschiedenen Blättern wird von neuem die Machtung ausgesprochen, bei der Erörterung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit die internationale Lage nicht zu vergessen.

### Sivani wieder Rechtsanwalt.

Paris, 10. Juni. Der Universitätsminister Sivani, der beinahe Ministerpräsident geworden wäre, hat heute sein Amt niedergelegt und ist zu seinem Rechtsanwaltsberuf zurückgekehrt. Er erschien Nachmittags in schwarzer Robe im Justizpalast, um in einem Prozeß zu plädieren. Er wurde vom Publikum erkannt und es wurden ihm lebhafte Ovationen zugeteilt.

## Der große politische Streik in Italien.

### Gegendemonstrationen.

wb. Rom, 10. Juni. Heute nachmittag wurde in der Stadt ein Flugblatt verteilt, daß die Bürger zu einer Kundgebung für die Armee auffordert. Einige tausend Personen bildeten einen imposanten Zug mit Fahnen an der Spitze, der sich durch mehrere Straßen nach der Piazza Venezia bewegte. Dabei wurde das Lamelli-Bed gefeuert. Soldaten, denen der Zug begegnete, wurden mit dem Rufe: Es lebe die Italien! Es lebe stark begrüßt. In den Straßen, durch die der Zug kam, waren von vielen Fenstern Fahnen herausgehängt. Damen winkten mit Taschentüchern und waren mit Blumen. Der Zug begab sich schließlich nach dem Ministerium des Innern, wo eine Abordnung von Beamten des Kabinetts in Abwesenheit des Ministerpräsidenten Solandra empfangen wurde. Die Abordnung bat den Ministerpräsidenten, die Huldigung der Bevölkerung ausdrücken zu dürfen.

wb. Florenz, 10. Juni. Heute nachmittag durchzog eine große Schar von Bürgern die Straßen unter Protesten gegen die Gewalttaten der Austränder. Eine ihnen begegnende Abteilung von Soldaten wurde mit dem begeisterten Rufe: Es lebe Italien! Es lebe die Armee! begrüßt. Vor der Präfektur rief die Menge: Es lebe der König! Die Menge, der eine Fahne vorausgetragen wurde, zog dann vor den Vecchio-Palast, wo es zu immer begeisterten Kundgebungen kam. Die Abordnungen der Manifestanten begaben sich schließlich zum Präfekten und zum Bürgermeister.

### Neue Ausschreitungen in Neapel.

wb. Rom, 11. Juni. Heute vormittag fand in Neapel die Beisetzung des bei den gestrigen Griechenfällen getöteten Arbeiters Sabatelli statt. Der sehr lange Trauerzug wurde durch Fahnen der in der Arbeitsbörse eingezahlten Vereinigungen eröffnet. Die sozialistischen Abgeordneten Sobirola und Uucci hielten Reden. Auf dem Wege zum Friedhof waren mit Stöcken bewaffnete Straflinge, die sich unter die Teilnehmer des Trauerzuges gemischt hatten, mit Steinen gegen die Polizisten und Läden und versuchten in die Waffensläden einzudringen. Ein sozialistischer Abgeordneter mahnte zur Ruhe. Zwischen ging die Kavallerie vor und zerstreute die Manifestanten. Es kam an verschiedenen Stellen zu Kämpfen zwischen den Manifestanten und der Kavallerie, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Das Abschauen des Streiks.

wb. Rom, 12. Juni. Das Zentralkomitee der italienischen Gewerkschaften hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Beendigung des Generalstreiks in ganz Italien für Mittwoch festzulegen. Auch eine am Nachmittag in Mailand abgehaltene von 30 000 Personen besuchte Volksversammlung beschloß die Wiederaufnahme der Arbeit für heute früh. Der Betrieb auf den von den Austrändigen stillgelegten Bahnen von Bologna bis Ancona und von da bis Rom war schon wieder in Ordnung. Der Eisenbahnbetrieb von Genua aus ist außer einigen Zugverspätungen wieder regelmäßig. Auch die Zeitungen erscheinen dort wieder. Aus Neapel und einigen anderen Städten, wo heute noch gestreikt wurde, wird gemeldet, daß die Arbeit morgen wieder aufgenommen werden wird.

wb. Mailand, 11. Juni. Obgleich der Allgemeine Arbeiterverband die Einstellung des Austrandes beschloß, beschlossen die Arbeiterfamilie und die Union der Syndikate, im Austrande zu verharren und am Nachmittag eine Versammlung abzuhalten. Die Zeitungsleiter nahmen die Arbeit wieder auf. Die Zeitungen sind wieder erschienen. Der Eisenbahnbetrieb ist vollständig ordnungsmäßig. Austrändig sind nur noch die Arbeiter an den Straßenbahnen, der Gasanstalt und den industriellen Unternehmungen. Die Gasversorgung ist gesichert. Alle Läden sind offen. Gestern Abend kam es nach einer Versammlung in der Arena zu Unruhen, in deren Verlauf einige Manifestanten gegen das einschreitende Militär Revolverstöße abgaben.

## Die griechisch-türkische Spannung.

### Eine bedeutsame Erklärung Venizelos.

Athen, 12. Juni. Bezugnehmend auf die kritische Lage zwischen der Türkei und Griechenland erklärte der Ministerpräsident Venizelos in der Kammer: Die griechische Regierung ist sich bewußt, daß sie den fortwährenden Verfolgungen der Griechen in der Türkei nicht zuhause aufzuheben kann und daß sie sich nicht damit begnügen kann, Tränen über die Opfer zu vergießen. Hierbei wurde Venizelos von frenetischen Beifall unterbrochen. Ich glaube erläutern zu können, daß außer den fortwährenden Verfolgungen, denen unsere Landsleute ausgesetzt sind, kein Zug besteht, ohne daß die Rechte Griechenlands und das internationale Recht verletzt würden. Auch diesen Worten folgte minutenlanger stürmischer Beifall.

### Ein griechisches Ultimatum.

Athen, 12. Juni. Griechenland stellt der Türkei wegen der Verreibung der Griechen aus türkischem Gebiet ein Ultimatum zu. Die Marine-reserven des Jahrganges 1908 wurden mobil gemacht. Die Erbitterung gegen die Türkei ist ständig im Steigen begriffen, da die Griechenverfolgungen trotz aller Versprechungen von offizieller türkischer Seite fortdauern. Gestern vormittag wurde ein Ministerrat abgehalten, der sich mit den Verreibungen zwischen der Türkei und Griechenland und natürlich mit den Griechenverfolgungen in Kleinasien beschäftigte. Man legt dieser Konferenz die allergrößte Bedeutung bei. Venizelos begab sich nach ihr zum Könige, um ihm das Ergebnis und den Beschluß des Ministerrats mitzuteilen. Sodann konferierte Venizelos längere Zeit mit dem Kriegsminister. — 10 Schiffe verließen gestern den Piräus, um die griechischen Flüchtlinge aus Kleinasien nach Griechenland und zwar den größten Teil nach Saloniki zu befördern. Auf den Inseln Chios und Mytilene befinden sich insgesamt 10 000 40 000 Flüchtlinge haben bisher Kleinasien verlassen.

### Maßnahmen der türkischen Regierung zum Schutz der Griechen.

Konstantinopel, 12. Juni. Die Regierung ist ernstlich bemüht, die griechische Auswandererbewegung einzudämmen. Der Minister des Innern telegraphierte, daß abgesehen von zwei bulgarischen Dörfern des Distriktes Pandemica, nicht ein einziger Mensch aus den griechischen Dörfern dieses Distriktes ausgewandert sei. — Nur aus den Distrikten Ouranoupolis und Edremma seien etwa 500 Personen ausgewandert. Während der Auswanderung wollten einige Muselmanen plündern; die Behörden verhinderten dies. — Hierbei wurde ein Griech und ein Muselman getötet und vier wurden verwundet. Alle Schuldigen sind verhaftet worden. Der Bürgermeister von Ouranoupolis ist abgesetzt und verhaftet worden. Auch die Gendarmeriekommandanten von Basil und Everett sowie

Graf Hülfens-Haecker, die Berliner König. Kapelle, die Gesellschaft deutscher Tonkunst, der Allgemeine deutsche Musiker-Verein, der Deutsche Musiker-Verein, das Berliner Blüthner-Orchester, die Wiener Philharmoniker und viele andere haben gratuliert. Die Universität Oxford hat den Komponisten zum Doktor der Musik ernannt.

Der musikalische Schwan. Wenn Männer schwindeln von Dr. Bruno Deder und Rob. Rohr. Musik von Walter W. Roche wurde von der Shubert-Company für Metrika zur Aufführung erworben. In Deutschland ist das erfolgreiche Werk von mehr als 250 Theatern angekommen.

Zum Präsidenten der Großen Berliner Kunstausstellung 1915 wurde Professor Karl Banghammer, der diesjährige Vorsitzende, wiedergewählt. Sein Vorgänger wurde Fritz Burger.

Wissenschaft und Technik. Der Dorfmunder Museumsdirektor Baum, der Grabungen im Römerlager von Oberaden betreut, ist auf verschiedene Brunnen gestoßen, die wertvolle Funde bargen. Man fand neben einer reichen Keramik wichtige Eisengeräte, darunter Zellulärgeräte, Münzen und Waffen. Das langgestreckte, auf Bildwerken der Republik und der Kaiserzeit in verschiedenen Formen dargestellte Bild (Muruspicus) wurde in drei Tafelplatten wohlerhalten aufzugeben. Die zahlreich vorliegenden Konstruktionen von verschiedenen Formen stimmen mit diesen Originale nicht überein, so daß dieser, so berichtet die Presse, eine feine Temperamentvolle Direktion in der Ausführung anregend zu gehalten weiß, sehr beeindruckende Ausnahme.

Bei Richard Strauss, der in seinem Landhaus in Sachsen seinen 50. Geburtstag feierte, sind zahlreiche Glückwunsstelegramme eingegangen. Auch die Bercher Strauß in Amerika hatten es nicht versäumt, das Lied zu gedenken,

ein anderer Gendarmerieoffizier sind abgesetzt worden. Es sind solche Maßnahmen getroffen worden, daß sicherlich niemand mehr auswandern wird. Der Großwesir hat 15 griechische Deputierte empfangen, mit denen er die Lage besprach und denen er die Maßnahmen der Regierung mitteilte.

#### Die Auffassung in Berlin.

**S. Berlin, 12. Juni.** (Eig. Drahlbericht) Der griechisch-türkische Konflikt wird auch in Berliner amtlichen Kreisen mit großer Aufmerksamkeit, aber einseitig ohne besondere Besorgnisse, verfolgt. Von einem Ultimatum im Griechenlande an die Türkei, von dem heute morgen im Berliner Blatt zu berichten wußte, ist hier nichts bekannt, man nimmt vielmehr an, daß Griechenland sich wie bisher, so auch weiterhin auf energische diplomatische Schritte beschränken wird, die den Charakter eines Ultimatums nicht angemessen brauchen. Die türkische Regierung ist seit langem bemüht, den griechischen Beschwerden abzuholzen. Die Reise, die Talaat-Bei vor 14 Tagen unternommen, bereift den Ernst dieser Bemühungen, wenn sie auch offenbar den gewünschten Erfolg nicht gehabt habe, die örtlichen Fanatiken vielmehr weiter fortzuführen scheinen. Die erzwungene Auswanderung griechischer Unierianen aus der Türkei hat inzwischen so gewaltigen Umfang angenommen, daß man es der griechischen Regierung nicht verdenken kann, wenn sie sich nach Kräften zur Wehr setzt. Eine allzu ernste Bedeutung darf man diesen Dingen ebensowenig beimessen, wie dem griechisch-bulgarischen Konflikt. Es handelt sich nur um die „Aufräumungsarbeiten“, von denen seinerzeit der verstorbenen Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter gesprochen hat. Daß diese „Aufräumungsarbeiten“ nicht ganz leicht sein würden, röhrt man von vornherein.

#### Griechenverfolgungen in Bulgarien.

**Sofia, 12. Juni.** Gestern abend drangen eine Anzahl Studenten der Hochschule in ein Kino ein, von dem sie ironischerweise annahmen, daß es sich um die Filiale einer griechischen Kinostation handle, deren Hauptstätte sich in Saloniki befindet und das seinerzeit 2000 Griechen zum Ausbau der griechischen Flotte geflohen hatte. Die tumultuierenden zertrümmerten die Einrichtung des Kinos vollständig. Die Polizei erwies sich den Studenten gegenüber als machtlos und es gelang ihr erst, sie zu zerstreuen, als Feuerwehr und Soldaten auf der Bildfläche erschienen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

## Die albanischen Wirren.

#### Meuterei bei den Regierungstruppen.

**Durazzo, 11. Juni.** In Dici e Umgang trugen sich gestern besorgniserregende Ereignisse zu. Unter 2000 Albanern, die auf Befehl der Regierung gegen die Aufständischen marschierten sollten, gab es einige Widerspenstige. Es kam bei der Entwaffnung zu einem kleinen Handgemenge, bei dem zwei Männer getötet wurden. In Durazzo ist alles ruhig.

#### Im Lager der Aufständischen.

**Durazzo, 11. Juni.** Im Lager der Aufständischen in Schiai befinden sich gegenwärtig nur Banden mit den Führern, die in Erwartung künftiger Ereignisse gegen Entlohnung unter den Waffen geblieben sind. Die übrige Bevölkerung ist zum größten Teil in ihre Dörfer zur Feldarbeit zurückgekehrt. In Tirana befinden sich nur etwa 300 Mann unter den Waffen, mit denen die übrige Bevölkerung, die gleichfalls die Feldarbeit wieder aufgenommen hat, nicht gemeinsame Sache macht. Die unter den Aufständischen ausgetriebene Unabhängigkeit tritt auch hier zutage, die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den Aufständischen und der Regierung ist somit immer noch vorhanden. — Aus Durazzo wird gemeldet, daß Ahmed-Bei mit den angehenden Mohammedanern verhandeln soll. Wenn eine Vermittlung erfolglos sein sollte, so soll spätestens am Samstag der allgemeine Vormarsch beginnen.

**Zur Untersuchung gegen die beiden Italiener. — 1½ Million zur Kriegsführung.**

**O Mailand, 12. Juni.** (Eig. Drahlbericht) Der Sonderberichterstatuer des „Secolo“ meldet aus Durazzo: Wie die albanische Regierung dem italienischen Gesandten amtlich bestätigt, ist die Anklage gegen Muricchio unbegründet. Dagegen habe der holländische Oberst Thompson beschlossen, den italienischen Offizier vor ein Kriegsgericht zu stellen. (?) — Die Internationale Kontrollkommission habe, so meldet der Berichterstatuer weiter, der Regierung 1½ Millionen zur Verfügung gestellt, damit sie den Krieg gegen die Aufständischen beginne. Dieser Beschluß sei aber nicht einstimmig erfolgt.

#### Die Berliner Mission des Hofmarschalls v. Trotha.

**Köln, 10. Juni.** Zu den Meldungen aus Durazzo, daß der Hofmarschall des Fürsten von Albanien in einer besonderen Audienz von Kaiser Wilhelm die Zusage militärischer Unterstützung erhalten habe, meldet der Berliner Reichtester der „Köln. Illg.“ aus Berlin, daß den Stellen, die unterrichtet seien müßten, von einer besonderen Audienz des albanischen Hofmarschalls bei dem Kaiser nichts bekannt ist. Auch sei die Meldung von der Entsendung eines großen Teiles des deutschen Truppenkontingentes nach Skutari ungutreßend. Richtig sei, daß die deutsche Regierung zu sagen habe, sich an der Kundgebung in den albanischen Gewässern durch Entsendung eines Kriegsschiffes zu beteiligen. Hierin beständen zwischen den Großmächten keine Meinungsverschiedenheiten. Eines besonderen Ratschlages an den Fürsten, auszuhören, habe es von seiner Seite bedurft. Insbesondere sei der Kaiser nicht in die Lage gekommen, einen solchen Rat zu erteilen.

## Die Wirren in Mexiko.

#### Die Vermittelungskonferenz von Niagara Falls.

**wh. Niagara Falls, 11. Juni.** Es verlautet an maßgebender Stelle, daß die Vermittler über die Verjährung der Antwort Carranzas ungeduldig geworden sind, die Korrespondenz mit ihm abgeschlossen haben und den Vorfall als erledigt betrachten. Der völlige Unterschied der Ansichten der Vermittler und der amerikanischen Delegierten bezüglich der Wahl eines provisorischen Präsidenten hat beinahe zu einem Bruch geführt. — Neueren Meldungen zufolge sind die Verhandlungen vollkommen auf dem toten Punkt angelangt. Namentlich stößt die Forderung der Regierung der Vereinigten Staaten, die Wahl des Nach-

folgers Huertas, eines neuen provisorischen Präsidenten der Republik, den Konstitutionalisten zu übertragen, allseitig auf heftigen Widerstand.

#### Ein Amnestievertrag der Vereinigten Staaten.

**wh. Washington, 10. Juni.** Die Regierung hat ihre Bereitswilligkeit zum Ausdruck gebracht, die Bürgschaft dafür zu übernehmen, daß die Anhänger Huertas volle Amnestie erhalten. Sie sollen nicht belästigt und ihr Eigentum nicht konfisziert werden.

#### Guayamas, Batacas und Mazatlan in Händen der Rebellen.

**New York, 11. Juni.** Huertas Truppen gaben den pazifischen Hafen Guayamas im Staate Sonora nach mehrmonatiger Belagerung durch die Rebellen auf. — Nach einem Telegramm aus Saltillo hat General Carranza die Nachricht erhalten, daß die Konstitutionalistin gestern den Angriff auf Batacas begonnen haben. Die Bundesstruppen hätten sich unter Gewehr- und Artilleriefeuer langsam zurückgezogen. — Nach einem Telegramm aus Mazatlan haben die mexikanischen Konstitutionalistin die Stadt besetzt und belagert. Gestern abend die strategisch wichtigen Hügel im Norden der Stadt.

#### Ladung von Munition für die Rebellen.

**New York, 12. Juni.** Nach den letzten Depeschen hat der amerikanische Dampfer „Antilla“ gestern nachmittag 15 Millionen Patronen als Munition für die Rebellen in Tampico an Land gebracht.

#### Der japanische Gesandte wiedergefunden.

**wh. Tokio, 10. Juni.** Das Auswärtige Amt meldet: Der japanische Gesandte in Mexiko, Adachi, der als vermisst gemeldet wurde und von dem man fürchtete, daß er von den Rebellen in Sahula gefangen gehalten würde, befindet sich in Sahula. Er ist auf seiner Reise nach der Hauptstadt aufgehalten worden.

## Deutsches Reich.

**Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser empfing gestern wie aus Potsdam gemeldet wird, den griechischen Gesandten Theotokis in Antrittsaudienz. Ferner wurden empfangen: von Lucius, Gesandter in Durazzo, Freiherr von der Wiche, Gesandter in Buenos-Aires, und Wirklicher Geheimer Rat Dr. Johannes. An der Frühstückstafel der Majestäten hohen außer dem genannten Kronprinz Albrecht von Bayern, der bayerische Gesandte Graf Lichnowsky, der bayerische Militärbewillmächtigte Generalmajor Ritter von Venninger sowie der österreichische Gesandte Graf Taube mit Gemahlin teilgenommen. — Abends 11.05 Uhr trat der Kaiser im Sonderzuge von der Kurdenstation Wildpark aus die Reise nach Konopisch zum Besuch des österreichischen Thronfolgers an. (Vergl. Dr. Deichsel.)

\* Die Kali-Novelle, die bereits vom Bundesrat verabschiedet ist, wird zu den ersten Vorlagen gehören, mit denen der Reichstag sich im Herbst beschäftigen wird.

\* Das Petroleum-Monopol-Gesetz, das im Reichstag nicht erledigt wurde, wird dem Reichstag im nächsten Winter nicht wieder vorgelegt werden.

\* Die Einsprüche gegen die elass-lothringischen Gemeindewahlen. Der Kaiser, Regierkret in Köln am verbande gestern über die beiden wichtigsten der 55 oberelsässischen Einsprüche gegen die jüngsten Gemeindewahlen. Die Wahl in Dornach wurde für ungültig erklärt, weil 91 in die Wahlliste eingetragene Personen gestrichen worden waren, ohne daß ihnen von dieser Streichung Mitteilung gemacht wurde. Bei der Verhandlung des Einspruchs gegen die Kölner Wahlen ergab sich, daß die meisten Einspruchspunkte unwesentlich waren. Der Regierkret beschloß aber Beweiserebung bezüglich der Einrichtung der Wahlzellen in der Grilleebenschule. Am Dienstagvormittag findet Ortsbesichtigung unter Zugabe aller Wahlvorstände statt. Das Urteil wird voraussichtlich am kommenden Donnerstag gefällt werden.

\* Zum Disziplinarverfahren gegen Dr. Liebknecht. Ein schmunziger Antrag der Sozialdemokraten im preußischen Abgeordnetenhaus verlangt die Einstellung des Disziplinarverfahrens gegen den Abg. Liebknecht, das vor dem Ehrengerichtshof der Reichsjustizbehörde zu Leipzig schwelte. Der Antrag wird von einer Anzahl fortschrittlicher Abgeordneter unterstützt.

\* Der deutsch-amerikanische Ausschuß der Weltausstellung in San Francisco 1915 hat den Rektor der Tierärztlichen Hochschule in Dresden, Geheimrat Professor Dr. med. et. phil. et. vet. med. Elsnerberger, und den Sanitätsrat Dr. med. Riedel in Dresden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

\* Ein Verbot an der Straßburger Universität. Durch Anschlag am schwarzen Brett in der Straßburger Universität gibt der Rector magnificus bekannt, daß der akademische Senat auf Grund des § 36 der akademischen Vorschriften einstimmig beschlossen habe, den Studierenden der Universität die Teilnahme an dem Katholikentverein in Elsass-Lothringen zu untersagen. § 39 der akademischen Vorschriften besagt: „Die Teilnahme der Studierenden an Vereinen von Nichtstudenten kann im Interesse der akademischen Disziplin unterfangen werden.“ Das entscheidende principielle Verbot des akademischen Senats hat laut „Straß. Post“ seinen Grund in einem Dokument aus der jüngsten Zeit, das dem Verein als Verhundung deutschfeindlicher Ausbildung ausgelegt worden ist, an dem aber nicht die aktiven Mitglieder, sondern alte Herren des Vereins unmittelbar beteiligt sein sollen.

\* Zur Spionageaffäre Hurlin. Über die Spionageangelegenheit des Guischeslers Hurlin, der vor einiger Zeit verhaftet wurde, wird vereidigungs folgendes bekannt: Die Verhaftung Hurlins und seine angebliche Überführung als Spion erfolgte durch Zufall. Er war der Polizei als Werber für die Freiheitler signalisiert worden und ein Schuhmann glaubte ihn in der Person Hurlins gefunden zu haben. Er wäre gestern ohne weiteres wieder entlassen worden, wenn man nicht bei einer Verhörsitzung in seinem Bannischen verfestigt ein Notizbuch entdeckt hätte, das Aufzeichnungen militärischer Art enthielt und als schwer belastiges Material erachtet wurde. Er ist in Untersuchungshaft behalten worden und es wird Anklage gegen ihn wegen Hochverrats erhoben werden.

\* Ein neuer Anlauf der Ansiedlungskommission. Wie berichtet wird, baute die Ansiedlungskommission die Domäne Hochradau im Kreise Neustadt und das Gut Josephswalde im Kreise Protzsch an.

## Hirche und Bildungswesen.

**Todesfall.** Im Alter von 60 Jahren starb der bekannte Pädagoge und Direktor der Oberrealschule der Brandenb. Stiftung in Halle a. d. S. Strien.

\* Die Eisenacher Konferenz. Wie aus Eisenach gemeldet wird, ist dort die Eisenacher Konferenz, die sich bekanntlich aus je einem Vertreter der deutlich evangelischen Landeskirchen zusammenfäßt, zusammengetreten. Die Konferenz beriet u. a. über die Regelung des Wahlverfahrens für die Kirchengemeinden und die Gestaltung der Sollkönige. Als Vertreter der sächsischen Landeskirche nimmt Oberhofprediger Dr. Dibellus an der Konferenz teil.

#### Heer und Flotte.

**Personal.** Veränderungen. Graf v. Spee, Oberleut. und Kom. des Garde-Kür.-Regts. unter Belohnung in dieser Stellung zum Brig.-Ad. Gr. Offiz. des Kaisers und Königs ernannt. Roeder, M.-Art.-Assessor von der Int. des 18. Armeekorps, zu der des M.-Art.-Verbandswehrs versetzt. Van der B. Oberkriegsgerichts-Sekretär vom Staate des Gen.-Kommandos des 18. Armeekorps zum Ober-Sekretär mit Befreiung vom 1. April 1914 ab ernannt.

**Eine Nachfahrt des „Z. VI“.** Das gestern unerwartet in Leipzig eingetroffene Militärluftschiff „Z. VI“ war nachts von seinem Standort Dresden zu einer Übungsfahrt aufgestiegen, die bis Chemnitz und Freiberg führte. Bei der Rückkehr vermochte das Luftschiff wegen des Sturmes nicht zu landen und der Führer entschloß sich kurzerhand, nach Leipzig zu fahren, wo es in die Halle verbracht wurde.

#### Post und Eisenbahn.

\* Schlafwagen 3. Klasse und Schlafwagenzüge. Gegenüber einer Meldung über die Einführung von Schlafwagen 3. Klasse und Schlafwagenzügen verlautet, daß bisher von der preußischen Eisenbahnverwaltung eine Entscheidung nicht getroffen worden ist. Der Eisenbahminister hat lediglich in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärt, daß für den Fall, daß ganze Schlafwagenzüge gefahren werden würden, er auch mit der Eventualität der Einstellung von Schlafwagen 3. Klasse rechnet.

\* Der Verband deutscher Staatsseebahnen-Lände- und Bodenmeister hält vom 14. bis 17. Juni seinen 17. Verbandsstag in Köln ab. Der Verbandsstag dürfte sich zu einer Kundgebung für die Forderung der Bodenmeister, im Ausgleich wenigstens den mittleren Wohnungsgeldzuschuß zu erreichen, gestalten.

## Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

**Kaiser Franz Joseph** vollständig genesen. Wien, 10. Juni. Der Kaiser ist nunmehr von seiner Erkrankung vollständig genesen. Der Kaiser hat zur Anerkennung der ihm während seiner Krankheit geleisteten Dienste den Leibarzt Dr. Kretz in den Ritterstand erhoben und dem Kommissar Dr. Seiner das Kommandeurkreuz des Leopoldordens verliehen. — Für die Abreise des Kaisers Franz Joseph zum Sommeraufenthalt in Iglau ist der 23. Juni in Aussicht genommen.

**Graf Berchtold** beim Kaiser. Wien, 10. Juni. Der Minister des Äußen, Graf Berchtold, wurde heute vormittag in einer ständiger besonderer Audienz vom Kaiser empfangen.

#### Luxemburg.

**Eine antipreußische Demonstration.** Luxemburg, 11. Juni. Bei den Kammerabäßen wurde der großherzogliche Kammerherr und ehemalige preußische Rittermeister der Billes als Kandidat gewählt. Diese Wahl veranlaßte die Menge zu Manifestationen. Sie zog vor die Denkmäler der beiden Nationaldichter Doh und Lenh und sang die luxemburgische Nationalhymne und Marceilla. Ebenso demonstrierte sie vor dem großherzoglichen Palais, vor der Wohnung des Bischofs und des Staatsministers Eyschen. Der Hauptfigur des Denkmals für den luxemburgischen Nationaldichter auf dem Paradeplatz setzte die Menge eine Pickelschädel auf und sang unbedarf die luxemburgische Nationalhymne mit dem Schrei: „Wir wollen keine Preußen sein!“

#### Frankreich.

**Der internationale Handelskammerkongress.** Paris, 10. Juni. Der Ausschuß für den Handel Frankreichs mit Deutschland und zahlreiche deutsche Teilnehmer des internationalen Handelskammerkongresses hielt heute eine Sitzung ab, in welcher noch eingehender Erörterung der gegenwärtigen Politschwierigkeiten in einem Besluß antrat, der Wunsch ausgedrückt wurde, daß eine französisch-deutsche Bollkonferenz möglichst bald zusammen treten möge, um die Frage zu prüfen, in welchem Maße die beiden Regierungen zu einer auf dem Grundrufe gegebenen Feindseligkeit Jugendschulen betreffend Verständigung gelangen können.

**Paris von einem neuen Väderstreit bedroht.** Paris, 12. Juni. Paris ist von einem neuen Väderstreit bedroht. Das Sündflotil der Vädergehilfen hat gestern übermals Forderungen auf Lohn erhöhung gestellt und mit dem Generalstreit gedroht, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden sollen.

#### England.

**Keine geheimen militärischen Absichten** mit anderen Mächten. London, 11. Juni. Im Unterhause fragte der Liberale King, ob irgendwelche Flottenabkommen zwischen Ruhland und Großbritannien geschlossen sei, oder ob irgendwelche Verhandlungen zum Zwecke eines solchen Abschlusses jüngst geplante oder zwischen Ruhland und Großbritannien noch geführt würden. Der Liberale Dales fragte, inwiefern ein solches Abkommen die britischen Beziehungen zum Deutschen Reich berühren würde. Sir Edward Grey führte im Beantwortung der beiden Anfragen aus, daß ähnliche Anfragen im vergangenen Jahre bezüglich der militärischen Streitkräfte gestellt worden seien. Aquithus habe damals erwidert, daß, wenn zwischen den Mächten Europa ein Krieg ausbräche, keine geheimen Absichten zwischen den beiderseitigen Verbündeten beständen, welche die Regierung oder das Parlament in ihrer Entschlussfreiheit beschränken oder behindern könnten, ob Großbritannien an dem Krieg teilnehmen sollte oder nicht. Die Erklärung gelte heute so gut wie vor einem Jahr. Weder seien solche Verhandlungen abgeschlossen noch befreit machen könnten, noch sei es, so weit es beurteilt werden kann, wahrscheinlich, daß solche Verhandlungen aufgenommen werden. Wenn aber so schnell Grey, irgend ein Abkommen geschlossen werden sollte, welches es möglichen werde, Aquithus Erklärung zutreffend zu erkennen oder einzufordern, dann



schmettert und waren auf der Stelle tot. Sie waren Familienälter und sämtlich in der Umgebung von Altenkirchen ansässig.

= Mainz, 10. Juni. Die neue Zusammensetzung des Stadtparlaments befand sich heute bei zwei Punkten der Tagesordnung ihren oppositionellen Charakter. Auf der recht umfangreichen Tagesordnung befand sich auch das Gesuch um Bewilligung von 2000 M. zu den Kosten der kriegsmäßigen Ballonverfolgung in Mainz am 13. Juni. Sowohl Schildbach (Soz.) als auch Dr. Thilo (Wld) wandten sich in ihrer Ausführungen gegen die Spende. Der zweite Punkt forderte losenlose Überlassung von Gräbern an die barthärigen Schwestern des Ordens St. Vinzenz von Paul, auch hiergegen setzte Widerspruch ein. Schließlich wurden beide Anträge mit einer schwachen Majorität angenommen. Für die elektrische Bahnlinie noch dem neuen Krankenhaus wurden 170 000 M. bewilligt; die Feststellung der Linien, über die man sich jedoch heute nicht einigen konnte, soll in nächster Sitzung erfolgen. Weiter wurden für die elektrische Bahn 20 000 M. für neue Gleiseanlagen und 15 000 M. für Bogenumbauten sowie 20 000 M. für Ausbau des rechten Aheinufers genehmigt. Die übrigen Punkte waren von untergeordneter Bedeutung.

= w. Mannheim, 10. Juni. Die Süddeutsche Zeppelinfabrik, G. m. b. H., in Rheinau ist heute abend vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist auf Feuerexplosion zurückzuführen. Der Schaden wird auf etwa 100 000 M. geschätzt. Ob Menschenleben bei dem Brand zu beklagen sind, steht noch nicht fest.

= w. Gießen, 11. Juni. Die Stadtvertretungen wählen vom November 1913 wurden in der wiederholten Verfassungsverhandlung vor dem Provinzialausschuss abermals für ungültig erklärt und die Kosten, die bei der früheren Verhandlung zum Teil den Niederrömer aufgebürdet waren, wurden diesmal ganz der Stadt Gießen zu tragen auferlegt, so weit sie nicht inzwischen rechtmäßig geworden sind.

## Letzte Drahtberichte.

### Die Begegnung in Konopisch.

Der Kaiser angelkommen.

= Genf, 12. Juni. Der deutsche Kaiser ist heute morgen 9 Uhr auf dem Bahnhof eingetroffen und vom Erzherzog-Thronfolger, dessen Gemahlin und Kindern empfangen worden. Die Begrüßung war überaus herzlich. Das Publikum bereitete den fürstlichen Herrschaften begeisterte Rundgebungen. Unter 21 Salutschüssen wurde in Automobilen die Fahrt nach dem Schloss Konopisch angebrochen.

Der Willkomm der offiziösen Presse.

= Wien, 12. Juni. Das "Neue Wiener Tagblatt" sagt zu dem Besuch des deutschen Kaisers in Konopisch: "Mit aller Entschiedenheit wird bestätigt, daß der Aufenthalt des Kaisers in Konopisch ohne politische Ziele als Freundschaftsbesuch zu bewerten sei. Gerade diese Kennzeichnung erscheint wichtiger und bedeutsamer als die sogenannte 'politische Entrevue'. Denn so fest gefügt ist das Bündnis Österreich-Ungarns und Deutschlands, so ausgebildet bis in die leiste Einzelheit, daß selbst in feierlichen Augenblicken der Weisheit gewissermaßen automatisch die Übereinstimmung des Willens zwischen Berlin und Wien er-

folgen muß. Das Blatt weist auf die Anwesenheit des Großadmirals v. Tettau im Gefolge des Kaisers hin und sagt, diese finde ihren Grund darin, daß der Kaiser seinem Freund, der die österreichisch-ungarische Marine unter seinen mächtigen Schuh genommen hat, eine besondere Aufmerksamkeit erwiesen wollte, indem er den Chef des deutschen Marineministeriums ihm vorstellt. Gewiß geht der Aufenthaltszeit des Kaisers in Konopisch nicht vorüber, ohne daß politische und militärische Versprechungen stattfinden. Jede derartige Aussprache kommt dem Grundsatz des Dreikönigshauses, dem Friedensgedanken, nur zugute. Starke Verübung, aber nicht ein Atom von Gorge oder Angst weckt jede Befriedigung, die die Fürsten des Dreikönigshauses pflegen. Das Blatt schreibt: Man freut sich in den ganzen böhmisches Monarchie des Vereinigten Hauses. Zu dem herzlichen Willkommen, das dem Kaiser bei der Überschreitung der Grenze entgegenstellt und ihn bis Konopisch begleitet, mischt sich ein huldigender Bruch an den Schlossherren, der jetzt Gouverneur des Freiheitsreiches unseres Kaisers und unserer Monarchie, des Schuhherrn des europäischen Friedens ist. Wie ein herzlicher Ruf 'Ich bin auch bei Euch' erscheint die bedeutsame Fundgrube des Paradiese di San Giuliano in der leichten Sitzung der italienischen Kammer. Auch die übrigen Wiener Zeitungen bringen in herzliche Worte gefestigte Begrüßungsartikel.

Die preußische Besoldungsvorlage endgültig angenommen.

# Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht) Das Abgeordnetenhaus nahm heute nach ganz kurzer Debatte die Besoldungsvorlage in dritter Lesung unverändert an und ging dann zur Veratung des Fideikommissgesetzes über, die der Justizminister mit einer kurzen Ansprache einleitete.

Zur Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen.

# Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht) Wie die "B. Z." erfährt, ist für die Gräfin Ina v. Bassewitz, die Braut des Prinzen Oskar von Preußen, eine Rang erhöhung vorläufig nicht vorgesehen. Sie wird an ihrem Hochzeitstage einen eigens für sie gezeichneten Namen, der aber ein gräßlicher Name sein wird, bekommen. Zurzeit finden über diesen Gegenstand Verhandlungen statt, die auf der einen Seite von dem Ministerium des Königlichen Hauses, auf der anderen von dem Vater der Braut, Grafen Karl von Bassewitz, geführt werden. In unterrichteten Kreisen erzählt man sich, Graf Bassewitz habe seine Einwilligung zur Verlobung seiner Tochter nur nach längerem Bögen erteilt und sie an gewisse Bedingungen gefügt.

Die Sommertagung der Abgeordnetenhauskommission.

S. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht) Zu den Kommissionen des Abgeordnetenhauses, die den Sommer über tagen sollen, tritt nun noch eine neue. Nach einer eingangs Vorlage soll auch die Wohnungskommission während des Sommers zusammentreten.

Die Panamakanal-Villen.

R. Washington, 12. Juni. Der Senat hat heute abend mit 50 gegen 35 Stimmen die Bill über die Aufhebung

der Gebührenfreiheit der amerikanischen Küstenschiffahrt im Panamakanal angenommen.

### Ein Schesschwindel.

Paris, 12. Juni. Seit einigen Monaten wurden in verschiedenen Bahnhäusern in Paris, San Sebastian, Valencia und Genoa gefälschte Scheine der deutschen Orientbahn in Kairo präsentiert. Die Scheine, die stets auf die Summe von 2000 Franken lauteten, waren so meisterhaft nachgemacht, daß sie stets anstandslos eingelöst wurden. Der Empfänger legitimierte sich überall als ein gewisser Dufouje aus Marseille. Auf die Anzeige der deutschen Orientbahn ist der Betrüger jetzt verhaftet worden. Es handelt sich um einen Belgier namens Georg Sengers, der bereits mehrfach wegen Schesschwindel vorbestraft ist.

## Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

12. Juni, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = stark, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stetig, 8 = mittelm., 9 = stark, 10 = starker Sturm.

Beobachtungsstation	Barom.	Windrichtung & -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungsstation	Barom.	Windrichtung & -Stärke	Wetter	Therm. Cels.
Borkum ..	760.0	NO 2	bedeckt +17	760.3	N 4	bedeckt +12			
Hamburg ..	760.7	OSO 2	heiter -23	760.2	NNW 4	*	+12		
Swinemünde ..									
Memel ..	767.4	SO 3	wolkig +18	768.3	W 1	Nebel +12			
Aachen ..	760.1	WSW 1	wolkig +10	765.7	Christiansund ..	765.9 NW 4	*	+12	
Hannover ..	754.9	OSOS 2	bedeckt -1	754.1	Kopenhagen ..	755.2 0 3	Wolkig +15		
Berlin ..	761.1	O 3	heiter -10	760.0	Stockholm ..	760.0 0 2	*	+14	
Dresden ..	759.3	XNO 2	wolkig +17	755.2	Mazandran ..	755.2 5 4	wolkig +9		
Breslau ..	760.2	O 3	halbbed. +10	771.2	Potsdam ..	771.2 NW 1	wolkig +15		
Metz ..	763.4	NO 2	wolkig +10	768.8	Warschau ..	764.8 OSO 2	heiter +16		
Frankfurt, M.	768.8	Nebel +15		764.0	Wien ..	757.8 XNO 1	bedeckt +17		
Karlsruhe, B.	761.7	NO 1	bedeckt +14	760.9	Rom ..	760.9 NO 1	wolkig +13		
München ..	758.1	NW 4	halbbed. +14	761.0	Florenz ..	761.0 SO 2	*	+15	
Zugspitze ..	752.6	NO 3	halbbed. +10	762.7	Schwedt ..	762.7 WSW 2	*	+7	
Vaihingen ..	765.1	W 1	wolkig +12	762.1					

### Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

10. Juni	7 Uhr morgens	8 Uhr mittags	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	749.8	750.1	749.9	
Barometer auf dem Meeresspiegel ..	761.1	760.0	758.7	753.8
Thermometer (Celsius) ..	19.1	19.7	16.9	15.9
Dunstabspannung (mm) ..	7.9	7.2	6.8	8.0
Relative Feuchtigkeit (%) ..	81	43	62	63.7
Wind-Richtung und -Stärke ..	O 2	NO 2	N 3	-
Niederschlagsdauer (mm) ..	-	-	-	-
Höchste Temperatur (Celsius) 23.7				
7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr		
morgens ..	nachm. ..	abends ..		
Barometer auf 0° und Normalschwere	748.7	747.5	746.9	
Barometer auf dem Meeresspiegel ..	756.7	756.3	756.9	
Thermometer (Celsius) ..	18.6	20.5	15.5	18.9
Dunstabspannung (mm) ..	10.1	12.3	11.6	11.4
Relative Feuchtigkeit (%) ..	75	69	89	77.0
Wind-Richtung und -Stärke ..	NO 2	W 2	N 1	-
Niederschlagsdauer (mm) ..	-	0.2	1.8	-
Höchste Temperatur (Celsius) 23.5				
7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr		
morgens ..	nachm. ..	abends ..		

Wettervoraussage für Samstag, 13. Juni 1914, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Ziemlich heiter, bis auf Gewitterregen trocken, warm, östliche Winde.

### Wasserstand des Rheins

12. Juni:	2.61 m gegen 2.60 m am gestrigen Vormittag
Canal.	3.15 m "
Mainz.	1.95 m "

\* Zum Projekt eines Feinblechverbandes. In der am Mittwoch in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung der Vertreter aller deutschen Feinblechwerke wurden einige Kommissionen gewählt, um die Vorbereitungen aufzunehmen. Am 15. Juni findet bereits wieder eine Versammlung statt.

w. Deutsche Süßsee-Phosphat-A.-G. Bremen, 12. Juni. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Deutschen Süßsee-Phosphat-Aktiengesellschaft wurde seitens des Vorstandes die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Es wurde beschlossen, der am 30. Juni festgesetzten Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. gegen 6 Proz. des Vorjahrs vorzuschlagen.

\* Die deutsch-englische Diamant-Konferenz beginnt am 12. Juni. Amtliche deutsche Vertreter sind Geh. Oberregierungsrat Meyer-Gerhard und Bergassessor Pasel, Vertreter der Diamantenregie Bankier Fritz Andrae und Direktor Stauch.

### Marktberichte.

F. C. Von der Wiesbadener Häuteauktion. Auf der am Mittwoch in Wiesbaden veranstalteten Häute- und Fellauktion der Häuteverarbeitung Darmstadt, der Häute- und Fellverwertung der Mainzer Metzger-Innung, der Freien Vereinigung der Wiesbadener Metzger und der Häuteverarbeitung für Rheingau und Umgegend, auf der zur Versteigerung gelangten 1420 Kuhhäute, 722 Rindshäute, 277 Bullenhäute, 638 Ochsenhäute, 4079 Kalbfelle und 311 Hammelfelle, machte sich in allen Häute- und Fellgattungen eine zum Teil recht erhebliche Baissebewegung bemerkbar. Nur die Norddeutschen Kuhhäute und Norddeutschen Rindshäute (Landshäute) der Darmstädter Häuteverarbeitung erzielten einen geringen Höherpreis gegen den Vormontag, sonst sanken die Preise durchweg um 3 bis 4 Pf. pro Pfund und mehr. Die Kalbfelle brachten bis zu 50 Pf. niedrigere Preise, wie bei der letzten Auktion. Die Hammelfelle hielten ihren Preis. Von den Häutelosen der Mainzer Innung konnten zehn Lose wegen zu geringen Gebotes nicht zugeschlagen werden. Die zugeschlagenen Lose brachten sämtlich niedrigere Preise gegen den Vormontag. Das gleiche Bild zeigte die Versteigerung der Häute der Häuteverarbeitung für Rheingau und Umgegend. Gegen Ende der Auktion hob sich die Flauheit und erzielte die Wiesbadener Innung entgegen den anderen Innungen nur noch einen Minderpreis von 1 Pf. pro Pfund.

O. Henz und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 12. Juni. Man notierte: Heu per 50 kg 3.20 bis 3.60 M. Geschäft: lebhaft. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Hanau, Friedberg und Dierburg.

= Frischmarkt zu Limburg vom 10. Juni. Roter Weizen (Nassauischer) per Mutter 17.20 M., Weißer Weizen (angebaute Freundschaft) per Mutter 16.70 M., Korn per Mutter 13.10 M., Hafer per Mutter 9 M., Butter per Pfund 1.10 M., Eier per Stück 7 Pl.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

1 Pfd. Sterling	42.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	—
1 österr. R. L. G.	—
1 fl. d. Whr.	—
1 österr.-ungar. Krone	1.70
100 fl. öst. Konv.-Münze	—
1 skand. Krone	—
1 skand. Krone	1.12

# Kursberichte vom 12. Juni 1914.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

## Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
1/2 Berliner Handelsges.	150.80	
6. Commerz- u. Disc.-B.	107.40	
6/2 Darmstädter Bank	116.10	
12/2 Deutsche Bank	26.00	
6. D. Ell. n. Wechseln	111.75	
10. Disconto-Commandit	187.	
7. Dresdner Bank	149.	
7. Meininger Hyp.-Bank	142.10	
6/2 Mittel. Creditbank	116.	
7. National. f. Deutschl.	109.75	
1/2 Oesterr. Kreditanst.	—	
3/2 Petersberg, Intern. Bk.	170.	
15/2 Reichsbank	138.25	
3. Schafft. Bankverein	109.	
Bahn- und Schiffahrt.		
10. Canada-Pacific	193.10	
6. Baltimore und Ohio	92.	
6. Deutsche E.-Betr.-G.	111.	
10. Hamb.-Am. Paketf.	127.90	
10. Hansa-Dampfschif.	250.	
2/2 Niederschiffahrt	—	
8. Nord. Lloyd	111.	
7. Oesterr.-Ung. Staatsh.	—	
9. Oesterr. Südb. (Lomb.)	18.80	
8. Orient. E.-Betr.-G.	—	
6. Pennsylvania	110.60	
5/2 Südl. Eisenbahns.-O.	130.25	
7/2 Schantung-Eisenb.	132.50	
Brauereien.		
15. Schultheiss	270.10	
10. Leipz. Bierb. Riebeck	164.50	
9. Wiesbad. Kronenbr.	—	
Bau- u. Tiefbau-Unternehm.		
1. Beton- und Monierbau	152.	
13. Deutsche Erdöl-Ges.	211.50	
15. Gebhardi & König	233.	
6. Neue Boden-A.-G.	78.00	
Bergwerks-Unternehmungen.		
12. Aumetz-Friede	158.75	
10. Baroper Walzwerk	106.	
14. Bochumer Gußstahl	222.	
7. Buderus Eisenwerke	105.	
13. Concordia Bergbau	355.75	
10. Deutsch-Luxemb. B.	128.80	
20. Donnersmarkhütte	337.	
12. Eisenwerk Kraft	174.	
10. Eisenhütte Thale	198.50	
19. Eschwe. Bergwerk	225.25	
11. Geislarnder Elektrowerk	146.50	
10. Geisenh. Bergwerke	183.60	
11. Marpener Bergbau	178.25	
24. Höchst-Eisen. u. Stahl	514.	
10. Ilse Bergbau	474.	
8. Königs- u. Lautröhrt	147.70	
10. Lauchhammer kom.	174.25	
9. Leon. Braunkohlen	160.75	
13/2 Mannesmann-Röhrenw.	203.	
11. Mühl. Bergwerksv.	154.75	
15. Oberschl. Kokaw.	212.75	
18. Phönix-Bergb. u. Hüt.	236.30	
24. Rhein.-Nass. Bergw.	203.25	
Papier- u. Zellstofffabriken.		
10. Ammendorfer	277.50	
11. Kostheim Zellulose	101.	
10. Varziner Papierf.	110.	
Textilindustrie.		
30. Mech. Web. Linden	228.	
10. Nrdl. Wollkömmerei	142.10	
11. Rockstr. & Schneider	143.	
12. Silesia Emaillierwerk	112.50	
11. Ver. D. Nickelswerke	204.	
12. Wegerl & Hümer	151.	
Verschiedene.		
9. Adler Port.-Cement	106.50	
12. D. Waff.- u. M. Pan.-P	348.	
9. Lindes Eisenbahnen	122.	
6. Markt- und Kühlhallen	93.50	
10. Nobel-Dynas.-Trust	165.10	
22/2 Porzellanfabr. Kahla	305.25	
12. Rostitzer Zuckerраф.	136.	
10. S. Notens. s.	116.40	
12. Vereinsbank. N.	134.20	
9. v. 9. Banque Ottomane Fr. 121.	—	
Deutsche Kolonial-Ges.		
11. 10. Ostafrikanen Fr. 118.	—	
5. 7/2 South West Afr. C.	114.60	
9. UL > 110.02	—	
Div. Industrie-Aktien.		
Vorl. Letzt.	In %	
1/2 Alum.-Neuh.-S. Fr. 262.90	—	
10. 10. Aschafft. Huntspap. A	168.	
8. 8. Masch.-Pap. A	113.	
12/2 Bsd. Zech. Wg. N. 151.60	—	
3. 0. Bielefelder Str.-B.	108.	
5. 5. El. Hochb. Berlin	110.	
6. 6. El. Hochb.-Oer.	110.	
10. 10. El. Hochb. Berlin	131.	
12. 12. El. Hochb.-Oer.	131.	
14. 14. El. Hochb.-Oer.	131.	
16. 16. El. Hochb.-Oer.	131.	
18. 18. El. Hochb.-Oer.	131.	
20. 20. El. Hochb.-Oer.	131.	
22. 22. El. Hochb.-Oer.	131.	
24. 24. El. Hochb.-Oer.	131.	
26. 26. El. Hochb.-Oer.	131.	
28. 28. El. Hochb.-Oer.	131.	
30. 30. El. Hochb.-Oer.	131.	
32. 32. El. Hochb.-Oer.	131.	
34. 34. El. Hochb.-Oer.	131.	
36. 36. El. Hochb.-Oer.	131.	
38. 38. El. Hochb.-Oer.	131.	
40. 40. El. Hochb.-Oer.	131.	
42. 42. El. Hochb.-Oer.	131.	
44. 44. El. Hochb.-Oer.	131.	
46. 46. El. Hochb.-Oer.	131.	
48. 48. El. Hochb.-Oer.	131.	
50. 50. El. Hochb.-Oer.	131.	
52. 52. El. Hochb.-Oer.	131.	
54. 54. El. Hochb.-Oer.	131.	
56. 56. El. Hochb.-Oer.	131.	
58. 58. El. Hochb.-Oer.	131.	
60. 60. El. Hochb.-Oer.	131.	
62. 62. El. Hochb.-Oer.	131.	
64. 64. El. Hochb.-Oer.	131.	
66. 66. El. Hochb.-Oer.	131.	
68. 68. El. Hochb.-Oer.	131.	
70. 70. El. Hochb.-Oer.	131.	
72. 72. El. Hochb.-Oer.	131.	
74. 74. El. Hochb.-Oer.	131.	
76. 76. El. Hochb.-Oer.	131.	
78. 78. El. Hochb.-Oer.	131.	
80. 80. El. Hochb.-Oer.	131.	
82. 82. El. Hochb.-Oer.	131.	
84. 84. El. Hochb.-Oer.	131.	
86. 86. El. Hochb.-Oer.	131.	
88. 88. El. Hochb.-Oer.	131.	
90. 90. El. Hochb.-Oer.	131.	
92. 92. El. Hochb.-Oer.	131.	
94. 94. El. Hochb.-Oer.	131.	
96. 96. El. Hochb.-Oer.	131.	
98. 98. El. Hochb.-Oer.	131.	
100. 100. El. Hochb.-Oer.	131.	
102. 102. El. Hochb.-Oer.	131.	
104. 104. El. Hochb.-Oer.	131.	
106. 106. El. Hochb.-Oer.	131.	
108. 108. El. Hochb.-Oer.	131.	
110. 110. El. Hochb.-Oer.	131.	
112. 112. El. Hochb.-Oer.	131.	
114. 114. El. Hochb.-Oer.	131.	
116. 116. El. Hochb.-Oer.	131.	
118. 118. El. Hochb.-Oer.	131.	
120. 120. El. Hochb.-Oer.	131.	
122. 122. El. Hochb.-Oer.	131.	
124. 124. El. Hochb.-Oer.	131.	
126. 126. El. Hochb.-Oer.	131.	
128. 128. El. Hochb.-Oer.	131.	
130. 130. El. Hochb.-Oer.	131.	
132. 132. El. Hochb.-Oer.	131.	
134. 134. El. Hochb.-Oer.	131.	
136. 136. El. Hochb.-Oer.	131.	
138. 138. El. Hochb.-Oer.	131.	
140. 140. El. Hochb.-Oer.	131.	
142. 142. El. Hochb.-Oer.	131.	
144. 144. El. Hochb.-Oer.	131.	
146. 146. El. Hochb.-Oer.	131.	
148. 148. El. Hochb.-Oer.	131.	
150. 150. El. Hochb.-Oer.	131.	
152. 152. El. Hochb.-Oer.	131.	
154. 154. El. Hochb.-Oer.	131.	
156. 156. El. Hochb.-Oer.	131.	
158. 158. El. Hochb.-Oer.	131.	
160. 160. El. Hochb.-Oer.	131.	
162. 162. El. Hochb.-Oer.	131.	
164. 164. El. Hochb.-Oer.	131.	
166. 166. El. Hochb.-Oer.	131.	
168. 168. El. Hochb.-Oer.	131.	
170. 170. El. Hochb.-Oer.	131.	
172. 172. El. Hochb.-Oer.	131.	
174. 174. El. Hochb.-Oer.	131.	
176. 176. El. Hochb.-Oer.	131.	
178. 178. El. Hochb.-Oer.	131.	
180. 180. El. Hochb.-Oer.	131.	
182. 182. El. Hochb.-Oer.	131.	
184. 184. El. Hochb.-Oer.	131.	
186. 186. El. Hochb.-Oer.	131.	
188. 188. El. Hochb.-Oer.	131.	
190. 190. El. Hochb.-Oer.	131.	
192. 192. El. Hochb.-Oer.	131.	
194. 194. El. Hochb.-Oer.	131.	
196. 196. El. Hochb.-Oer.	131.	
198. 198. El. Hochb.-Oer.	131.	
200. 200. El. Hochb.-Oer.	131.	
202. 202. El. Hochb.-Oer.	131.	
204. 204. El. Hochb.-Oer.	131.	
206. 206. El. Hochb.-Oer.	131.	
208. 208. El. Hochb.-Oer.	131.	
210. 210. El. Hochb.-Oer.	131.	
212. 212. El. Hochb.-Oer.	131.	
214. 214. El. Hochb.-Oer.	131.	
216. 216. El. Hochb.-Oer.	131.	
218. 218. El. Hochb.-Oer.	131.	
220. 220. El. Hochb.-Oer.	131.	
222. 222. El. Hochb.-Oer.	131.	
224. 224. El. Hochb.-Oer.	131.	
226. 226. El. Hochb.-Oer.	131.	
228. 228. El. Hochb.-Oer.	131.	
230. 230. El. Hochb.-Oer.	131.	
232. 232. El. Hochb.-Oer.	131.	
234. 234. El. Hochb.-Oer.	131.	
236. 236. El. Hochb.-Oer.	131.	
238. 238. El. Hochb.-Oer.	131.	
240. 240. El. Hochb.-Oer.	131.	
242. 242. El. Hochb.-Oer.	131.	
244. 244. El. Hochb.-Oer.	131.	
246. 246. El. Hochb.-Oer.	131.	
248. 248. El. Hochb.-Oer.	131.	
250. 250. El. Hochb.-Oer.	131.	
252. 252. El. Hochb.-Oer.	131.	
254. 254. El. Hochb.-Oer.	131.	
256. 256. El. Hochb.-Oer.	131.	
258. 258. El. Hochb.-Oer.	131.	
260. 260. El. Hochb.-Oer.	131.	
262. 262. El. Hochb.-Oer.	131.	
2		

**Die Suffragettenplage in England.**

Ein Bombenattentat der Suffragetten in der Westminsterabtei.

wb. London, 11. Juni. Heute nachmittag gegen 6 Uhr erfolgte in der Nähe des Hochaltars in der Westminsterabtei eine Bombenexplosion. Der Kronungsstuhl, auf welchem der König gesetzt worden ist, ist beschädigt worden. Der sonst unerträgliche Schaden lässt sich noch nicht übersehen. Bisher sind noch keine Verhaftungen vorgenommen worden. Die Explosion wurde in dem Parlament von einigen Abgeordneten wahrgenommen, welche die Sitzung verließen, um sich zu erkundigen. Die Explosion erfolgte in zwei lauten Detonationen, die bis zur Westminsterbrücke gehört wurden. Die Westminsterabtei wurde sofort von der Polizei geschlossen. Wie es heißt, sind auch einige Teile des Gebäudes seltzer beschädigt worden. — Das Attentat ereignete in der Nachbarschaft große Erregung. Die Leute versammelten sich zu Hunderten unweit des ehrwürdigen Bauwerks. Als die Explosion erfolgte, befanden sich etwa 100 Personen in dem Innern der Abtei. Sie befürchteten infolge der Erschütterung eine Katastrophe und drängten nach dem Ausgang. Eine Frau wurde dabei ohnmächtig. Die Explosion verursachte starke Rauch- und Staubwolken; Mörtel fiel von der Decke und von den Wänden. Die Polizei war schnell zur Stelle und hielt einige Unwesende zurück, um sie zu vernehmen.

Ein amtlicher Bericht.

wb. London, 11. Juni. Die Polizei hat von der Bombenexplosion in der Westminsterabtei folgenden amtlichen Bericht ausgegeben: Eine kleine Bombe ist in unmittelbarer Nähe des Kronungsstuhles explodiert. Es wird angenommen, dass die Bombe von jemand, der mit einer großen Gruppe von Besuchern in das Innere gelangt war, dort niedergelegt worden ist. Der Schaden ist unbedeutend. Ein Teil der Holzschmiedereien am Rüden des Stuhles ist abgebrochen, ferner wurde das Steinmehlwerk an der Wand dahinter ansehnlich von Eisenstücken, die die Bombe enthielt, beschädigt. Die Bombe selbst bestand aus einer dünnen Zinshülse und ist durch eine Zündschnur in Brand gesetzt worden. Bei dem Stuhle wurde eine Federboa, ein Fremdenführer und eine kleine schwarze Seidentasche gefunden. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Der Polizeibericht fügt hinzu, dass der Schaden repariert werden könne.

Eine Suffragetten-Deputation im Parlament.

wb. London, 11. Juni. Ein Zug der Suffragetten, der nach dem Parlament wollte, wurde in der Nähe des Gaicht-Theaters aufgehalten. Nur eine Deputation von 6 Frauen und 3 Männern durfte den Weg zum Unterhaus fortsetzen. Sie wurde unter der Führung des Vorkämpfers der Frauenrechte, Langbury, in das Parlament eingelassen. Asquith hatte kurz vorher mitgeteilt, dass er die Deputation nicht empfangen werde. Sie wurde daher nur von dem liberalen Einheitsveteranen Illingworth empfangen, der der Führerin vertraut, nötigenfalls dem Premierminister eine schriftliche Einigung vorzulegen. Die Auseinandersetzungen ist es nicht gelommen.

Die Absichten der Regierung.

wb. London, 11. Juni. Am Verlauf der Beratung des Staats des Reichsrats des Innern im Unterhaus gab Staatssekretär des Innern MacKenzie eine Erklärung ab, in welcher er die Politik der Regierung gegenüber den Ausschreitungen der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts vertheidigte. Er sagte, er könne sich nicht an einer Politik beteiligen, die die Frauen im Gefängnis sterben lassen würde. Er glaubte nicht, dass eine solche Politik sich selbst für das englische Volk empfehle. Er sei der Meinung, dass Frauen, die terroristische Verbrechen begangen, bezahlte Agentinnen seien. Er hoffe, man habe jetzt den Beweis, der die Regierung ermauerte, den Unterzeichnern der Sammlungsaufzüge für den Agitationsfonds der Frauenechtlerinnen den Prozess zu machen. MacKenzie wandte sich schärfer gegen die reichen Frauen, welche die Ausführung der Verbrechen veranlassten und die Frauen im Stiche ließen, die mit vielleicht 30 oder 40 Schilling pro Woche bezahlt würden, um Verbrechen zu begehen und die Strafe auf sich zu nehmen, während sie selbst im Luxus leben. Falls das von der Regierung bedachtige Vorgerufen den Erfolg habe, die Frauen in England der Frauen in der vorbildlichen Kampforganisation zu erschrecken, würde man das Ende der Stadt der Frau Bankhurst und ihrer Freunde sehen.

Frau Bankhurst aus ihrer Wohnungshaft befreit.

wb. London, 12. Juni. Die bekannte Stimmrechtlerin Frau Bankhurst ist von ihren Genossinnen aus ihrer Wohnung befreit worden, in der sie seit ihrer Entlassung aus dem Gefängnis Tag und Nacht durch ein großes Aufgebot von Polizisten und Detektiven belagert wurde.

**Gerichtsaal.**

wb. Schwere Strafe wegen Spionage. Leipzig, 11. Juni. In dem Spionageprozess gegen den Provinzialbüroausstatter Max Rojensfeld aus Königsberg wurde der Angeklagte wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 15 Jahren Buchthalen, 10 Jahren Fahrverlust und 10 000 M. Geldstrafe, im Rückbeitreibungsfall zu weiteren 8 Monaten Buchthalen und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der als Zeuge aus der Haft vorgeführte ehemalige Bizezwachmeister Dubinski ist bereits vom Kriegsgericht wegen Verrats von geheimen Schriften und Büchern an den russischen Nachrichtendienst zu 15 Jahren Buchthalen und 3000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Rojensfeld batte Dubinski, als dieser noch aktiv war, zum Verrat angestiftet.

hd. Neue Revision im Salvarsan-Prozess. Frankfurt a. M., 10. Juni. Der im Salvarsan-Prozess zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte Schriftsteller und Herausgeber des Skandalblätters "Freiegeist", Karl Wahmann, hat auf die Revision verzichtet und seine Strafe angenommen.

wb. Ein Gymnasiast unter der Anklage des Mordversuchs. Hanau, 10. Juni. Der 17½ Jahre alte frühere Gymnasiast Anton Wolf aus Solmünster, der in der Silvesternacht, um sich in den Besitz von Geld zur Deckung seiner durch noble Passionen entstandenen Schulden zu setzen, ein Revolverattentat auf seine Verwandten ausgeführt hatte (Mutter und Tante wurden schwer verletzt, während der Anschlag auf Bruder und Schwester abgewehrt werden konnte; die Tante starb), wurde wegen Mordversuchs in drei Fällen und Mords in einem Fall zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

= Beleidigung der preußischen Polizeibeamten. Berlin, 10. Juni. Unter der Anklage der Beleidigung der preußischen Polizeibeamten in ihrer Allgemeinität

sind der verantwortliche Redakteur des "Vorwärts", Alfred Weiß, vor der 11. Strafsammer des Landgerichts. Unter Anklage gestellt war ein am 20. Januar d. J. im kleinen Juvelleton des "Vorwärts" veröffentlichter Artikel unter dem Titel "Jugow, wo bist du?" Den Strafantrag hatte der Minister des Innern gestellt. Der Gerichtshof nahm an, dass die berichtigten Grenzen der Satire überschritten worden seien und verurteilte den Angeklagten zu 200 M. Geldstrafe. Dem Minister des Innern wurde die Publicationsbefugnis zugesprochen.

wb. Ein verächtlicher Express. Dresden, 10. Juni. Das hiesige Landgericht verurteilte den berüchtigten Journalisten Wilhelm Theodor Hauer zu 2 Jahren Buchthalen und 8 Jahren Fahrverlust. Der Verbrecher hatte an einen hiesigen sehr bekannten Herrn wieder einen Expressungsbrief gerichtet, in dem er 50 000 M. unter Morddrohung verlangte. Hauer hat durch seine fortgesetzten Expressen einen Dresdner Landgerichtsrat in den Tod getrieben.

wb. Paris, 11. Juni. Das Justizpolizeigericht verurteilte den aus Bayern gebürtigen Grafen Maximilian Montgelas zu 3 Jahren Gefängnis und Ausweisung aus Frankreich. Montgelas war das Haupt einer internationalen Diamantbande, die im April versucht, einem Juwelier, der für 800 000 Franken Juwelen trug, zu berauben. Ein Mitschuldiger Montgelas wurde zu 2 Jahren Gefängnis, alle anderen Mitglieder der Bande zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

**Sport und Luftfahrt.****Pferderennen.**

\* Dorf-Emscher, 11. Juni. Preis von Gelsenkirchen. 2000 M. 1. H. Süßenbusch, Baby Collie (A. d. Herder). 2. Accolade, 3. Icarus. 40:10; 12, 20, 18:10. — Ammoniuspreis. 5000 M. 1. W. Sulzberger's Villon (Schild). 2. Eddie Berlin, 3. Rosalba. 74:10; 24, 18:10. — Damenvpreis. 2500 M. 1. Graf E. Wolfskehl's Pionier (Conqueror de Naperac). 2. Albitz. 3. The Craven. 18:10; 11, 11:10. — Industrie-Preis. 5000 M. 1. C. Fröhlich's Andras (Shatwell). 2. Alabam. 3. Rebe. 127:10; 24, 15, 17:10. — Green-Dragon-Rennen. 4000 M. 1. A. C. Crafts Union (Herr Schloß). 2. Biden. 3. Florian. 197:10; 46, 15:10. — Barbaro-Hundspur. 4000 M. 1. J. Sonny's Star (Biscuit) (Benedict). 2. Malta. 2. Jingo. 101:10; 24, 17, 15:10. — Totalisator-Hundspur. 2000 M. 1. Leben, v. Lopenheims Semiramis (Griffo). 2. Simon, 3. Roemers. 27:10; 15, 34, 45:10.

\* Chantilly, 11. Juni. Preis du Vincent. 5000 Fr. 1. S. Remus Courtisane (Garne). 2. Darling Bon. 3. Sourdine. 23:10; 17, 33:10. — Prix de la Morale. 6000 Fr. 1. M. Monnier's Cobinet (S. Reiff). 2. Copi. 3. La Vale. 06:10; 23, 15, 33:10. — Prix de la Volente. 10 000 Fr. 1. L. Monnier's Le Gr. Breughel (Ch. Childe). 2. Légende Dorée. 3. Baldinier. 24:10; 17, 61:10. — Prix du Courteau. 5000 Francs. 1. Thibault Cabine (Biron) (S. Reiff). 2. Lord Godolphin. 3. Buna. 149:10; 44, 06, 25:10. — Prix de Rodette. 40 000 Fr. 1. G. de St. Martin's Brûleur (O'Connor). 2. Dogot. 3. On Herne. 16:10; 11, 12:10. — Prix de Lions. 8000 Fr. 1. M. Recobissons' Circonflexe (Garner). 2. Budapest. 3. Bohne. 127:10; 32, 39, 26:10.

\* Internationale leichtathletische Wettkämpfe in München. Am gestrigen Sonnabendmorgen veranstaltete der Münchener Sportklub in München gut besetzte internationale Wettkämpfe, an welchen neben den bekannten süddeutschen Vereinen auch Berliner und Wiener teilnahmen. Die Berliner nutzten sich mit Plätzen begünstigt, da gegen gelang es dem Wiener Athleten knapp hinter Berlin im 100-Meter-Lauf als Zweiter einzutreten. Im 200-Meter-Lauf, in welchem Berlin nicht startete, belegte der Wiener sogar vor dem Münchener Lehmann den ersten Platz. Die Wiener siegten außerdem noch durch den früheren Berliner Ernst im 1500-Meter-Lauf und durch Mich im Angelstoßen. Eine gute Leistung bot noch der Budapester Horzon, indem er im Speerwurf allerdings außer Konkurrenz 65,87 Meter erreichte.

\* Rütt schlägt Kramer. Am Mittwoch fand der Deutsche Weltmeister Rütt in Newark einen großen Erfolg feiern. Wie uns ein Radiotelegramm aus New York meldet, qualifizierten sich Rütt, Zogler, Kramer, Cabanagh und Grenda zusammen für den Endlauf eines Radsfahrens, das der Deutsche nach prächtigem Rennen vor Grenda gewann. Kramer endete in dem Rundfahrtrennen erst an dritter Stelle vor Cabanagh und Zogler. Das Rennen Clark-Goulding ergab den Sieg von Clark. Am Sonntag kommt in Newark ein Rennen zwischen Rütt und Cabanagh zum Ausdruck.

\* Für die Rad-Weltmeisterschaft von Deutschland über 100 Kilometer kamen die beiden Rennläufe über 50 Kilometer zur Entscheidung. Den ersten Rennlauf gewann Demke in 37:42 vor Thomas und Ebert. Den zweiten Lauf gewann Saldorff vor Ketteler und Schünle. Schünle musste bei 43 Kilometern aufgeben. Es sind demnach für den Entscheidungslauf über 100 Kilometer am nächsten Sonntag außer dem Verteidiger Janke, Demke, Thomas, Saldorff und Ketteler qualifiziert.

\* Lawn-Tennis. Bei dem ersten internationalen Lawn-Tennis-Turnier in Karlsruhe, das der dortige Laufauf- und Tennisverein veranstaltete, siegte im offenen Herren-einsatz Büdels-Berlin gegen Pollitt, im Doppelturnier Pr. J. Tripp-Biesbaden, im offenen Herrendoppel Büdels-Bellin gegen Maxwell-Windelsdorf, im gemischten Doppel Pr. J. Tripp-Büdels gegen Frau Steinle-Bauer. Das Dameneinzel mit Vorgabe gewann Pr. d. Ufermann-Karlsruhe.

\* Sturzflüge in Wiesbaden. Begonnen haben am 28. Juni auf dem Erbenheimer Rennplatz startenden aviatischen Vorführungen werden fliegen: Director Kofler auf Militärreindecker seines Systems mit 80 PS Oberurseler Rotationsmotor. Pilot Kullmer mit Kofler-Eindecker, Modell 1913 (für Ballonflüge). Herr u. K. auf Kofler-Militär-Eindecker (auch Ballonflüge). Ingenieur Dolesch-Schlatzni auf Bierlot-Dose eigener Konstruktion mit 50 PS Stahlberg-Rotationsmotor. Alle Flugzeuge sowie Bestandteile und Motoren sind deutsches Fabrikat.

\* Die Preistrümpfung für den Dreikäfig. Für den vom 30. Mai bis 5. Juni abgehaltenen Dreikäfig, der von Berlin-Johannisthal über Letzigrund und Dresden nach Johannisthal aufzuteilen, hat sich das Preisgericht die Verteilung der Goldpreise vorgenommen. Der Sieg fiel an den Piloten der Deutschen Flugschauverein R. Schäfer, der mit einer Gesamtzeit von 21 Minuten 23 Sekunden 12 Sekunden für 1974 Kilometer den Hauptpreis von 10 000 M. und an Nebenpreisen 4588 M. zusammen also 14 588 M. einheimste. An zweiter Stelle plazierte sich Janisch (2.-V.-D. Doppeldecker) mit 6748 M. für 1127 Minuten in 24:52:51 vor König (Korneldeindecker) 900 Minuten in 7:33:20 mit 6586 M.

\* Deutsche Ballonlandung in Frankreich. Paris, 12. Juni. Wetter vorhergesagt gegen 11 Uhr ist der deutsche Freiballon "Röbelna" in der Nähe von Sedan beim Badibof gelandet. In der Gondel befanden sich vier deutsche Herren: der Reichsstaatsrat Dr. Mittelholz, die Herren Berndorf, Rendel und Gerecke, sämtlich aus Koblenz. Der Ballon wurde entzogen und eine Untersuchung vorgenommen. Die Luftschiffer haben an, in der Nähe auf Donnerstag, von Koblenz abzusteigen zu sein. Unterwegs seien sie von einem Gewitter überwältigt worden und wüssten nicht, dass sie die deutsche Grenze überflogen hatten. Sie glaubten sich in Belgien zu befinden. Als sie den Arretum erreichten, seien sie

sofort gelandet. Die Untersuchung nahm nur kurze Zeit in Anspruch und um 2 Uhr wurde den Luftschiffern mitgeteilt, dass sie nach Deutschland zurückkehren können.

\* Ein Flugunfall des Sturzfliegers Begaud? Paris, 11. Juni. Eine Blattermeldung aus Marburg aufgezeigt soll der Sturzflieger Begaud gestorben bei einem Überlandflug abgestürzt sein. Der Vorwurf wurde vollständig zertrümmert, doch soll Begaud mit leichten Verletzungen davongekommen sein.

**Neues aus aller Welt.****Unwetter.**

\* Marburg, 11. Juni. Heute nachmittag gegen 4 Uhr entlud sich über Marburg und Umgebung ein Unwetter, das großen Schaden anrichtete. Viele Telephon- und Telegraphenleitungen sind zerstört. Auch in der Umgegend soll das Unwetter sehr gehäuft haben. In einigen Orten, z. B. im Ebendorfer Grund, musste das Vieh aus den Ställen verbracht werden.

\* Gelsenkirchen, 12. Juni. Bei einem außerordentlich schweren Gewitter richteten gestern Wollenbrüche und Hagelstöße großen Schaden an. An manchen Stellen lag der Hagel 40 Centimeter hoch. Die Feldfrüchte wurden zum größten Teil vernichtet.

\* Berlin, 12. Juni. Ein schweres Gewitter, das von Wollenbrüchigem Regen begleitet war, ging gestern abend über Berlin nieder und riss in einigen Stadtteilen erhebliche Verkehrsschäden hervor, da die enormen Wassermengen nicht schnell genug abfließen konnten.

\* Paris, 12. Juni. In verschiedenen Departements Frankreichs ist gestern die Temperatur auf 0 Grad gefallen. Wie aus Charolles gemeldet wird, herrscht dort Kälte von 5 Grad. Der größte Teil der Ernte in der Umgebung von Charolles ist vollständig vernichtet. Die Landwirte des Bezirks befinden sich in der größten Notlage.

\* London, 12. Juni. Schweres Unwetter herrschte gestern in den mittleren Grafschaften und in Nordengland. In einigen Bezirken wurden Hagelstöße von 6 Zoll registriert. In Wellington stieg der Wind in ein Haus ein. Drei Personen erlitten dabei Verletzungen. Fast alle Flüsse führen Hochwasser. Besonders stark hat die Oberteite gelitten.

\* Schwere Automobilunfälle. Berlin, 12. Juni. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern nachmittag in der Kurfürststraße. Ein Droschkenauto, das einem anderen ihm entgegenkommenden Kraftwagen und einem Passagierwagen ausweichen wollte, geriet dabei auf den Bürgersteig und überfuhr zwei Kinder, die sich in Begleitung eines älteren Mädchens befanden, das noch ein kleines Kind auf dem Arm trug. Bei dem einen Kind konnte nur noch der Tod festgestellt werden, der andere hat so schwere Verletzungen davongetragen, dass an seinem Auskommen gezwiegt werden muss. — Charlottenburg, 12. Juni. Gestern lief der Sohn des Friseurs Ahmet aus der Spenerstraße in Charlottenburg gegen eine langsam fahrende Kraftdroschke. Er wurde überfahren und schwer verletzt. Sein Tod trat bald ein. Als man den Eltern die Botschaft brachte, fiel die Mutter in Weinen. Gegen Abend ging sie aus und heute mittag fand man am Ufer des Großenfahnenkanals ihre Handtasche mit einem Brief, daß sie den Tod ihres Kindes nicht überleben könne. — Steele, 12. Juni. Ein weiteres Automobilunglück ereignete sich gestern nachmittag in der hiesigen Stadt. Ein Auto fuhr in einem Tempo durch die Bredeckerstraße, als plötzlich der Führer des Wagens die Gewalt über diesen verlor. Er überfuhr zwei Damen. Während die eine getötet wurde, brachte die andere in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus. Der Chauffeur wurde verhaftet.

\* Prag (Böhmen), 12. Juni. Das Automobil des Budapesterfabrikanten und Großindustriellen Mandl stürzte in der Nähe von Mohorow beim Ausweichen eines Bauernwagens um. Mandl blieb auf der Stelle tot, eine nahe Verwandte von ihm erlitt einen Bruch, die übrigen Insassen blieben unverletzt.

\* Eine Revolverszene im Gerichtssaal. Köln, 12. Juni. Eine aufregende Szene spielte sich in der vorgestrichenen Schlossgerichtsstätte ab, wo die Kontrollistin Martha Wahns aus Alten-Bingsl gegen fünf Personen wegen Verleumdung klagte. Als sämtliche Angeklagten freigesprochen wurden, da ihre Schuld nicht nachweisbar war oder der § 193 ihnen zur Seite stand, zog das Mädchen einen Revolver herbei und richtete ihn auf die Richter. Gerichtsdienst entriffen ihr die mit sechs Patronen geladenen Waffe. Das Mädchen fiel in Ohnmacht.

\* Zwei Kinder ertrunken. Dortmund, 12. Juni. In Wengede fiel der 9 Jahre alte Schüler Stanimir Budzinski aus Idern in die Emse und ertrank, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche, die fortgeschwemmt wurde, konnte noch nicht gefunden werden. Der Junge hatte mit anderen Kindern an der Emse gespielt und ist durch einen Felsritt in das Flussbett gefallen. — In Kamen starb der 14jährige Anton Josefs in die hochgehende Seese. Der Kleine befand sich mit anderen Kindern auf der Függangerbrücke in der Koppel, als er das übergewicht verlor, in das treibende Wasser stürzte und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden.

\* Brand auf der Hohen Jubiläums-Gewerbeausstellung. Hagen, 12. Juni. Gestern mittag brach auf der Jubiläums-Gewerbeausstellung in der Maschinenhalle Feuer aus. Die Feuerwehren löschten in 1½ stündiger Arbeit den Brand. Der Schaden ist bedeutend.

\* Verwüstung einer Kirche durch zwei Knaben. Neubrandenburg, 12. Juni. Vorigestern waren in der protestantischen Kirche in dem Vorort Luecken vor bisher unbekannten Täternräubern schlimme Verwüstungen angerichtet worden. Die sämtlichen Gehäler waren erbrochen, die Wertgegenstände zerstört und die Kirche im übrigen beschädigt. Gestohlen war aber anscheinend nichts. Jetzt ist es gestern abend der Polizei gelungen, die Täter zu ermitteln und zwar in der Person zweier Knaben im Alter von 11 bis 12 Jahren.

\* Ein Bandbreitbandraub, der in Schlafwagen übernachtete. Dresden, 12. Juni. Aufgrund der Aufmerksamkeit eines Diploms ist der Grafauer Bandbreitbandwagen verhaftet worden, der am 15. Mai 192 000 Kronen veruntreut hat und, um der Entdeckung zu entgehen, bisher nur in Schlafwagen übernachtete.

\* Wasserentnahmehaus in eine Grube. Bachmut, 12.



## Den geehrten Tagblatt-Lesern im Westend

bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß wir von Montag, den 15. Juni er. ab  
unsere Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29

# nach Bismarckring 19

oberhalb der Bleichstraße

in neue, vergrößerte Räume verlegen. — Auch die

## Ausgabe des Arbeitsmarktes

findet dort, an besonders dafür eingerichtetem Schalter, wochenabendlich von  
**6½ - 7 Uhr statt.**

Die zahlreichen geehrten Tagblatt-Leser des Westends bitten wir um die  
Fortdauer ihrer Sympathien auch in der neuen Zweigstelle.

**Der Verlag.**

---

Die neue Zweigstelle Bismarckring 19, Fernruf 4020, ist  
weltäglich ununterbrochen geöffnet:  
von morgens 8 bis abends 8 Uhr, Sonntags von 8-9 Uhr vormittags.